

Die meisterhafte Kunst des polyphonen Satzes

Der Motettenchor Lörrach bei zwei Konzerten in der Kirche St. Cyriak in Sulzburg und in der Kirche St. Bonifatius in Lörrach.

Über allem thront Bach. Wie prägend der barocke Übervater war, zeigte sich im Programm "Bach und die deutsche Romantik", mit dem der Motettenchor Lörrach unter Leitung von Stephan Böllhoff sowie der Organist Marius Mack bei zwei beeindruckenden Konzerten in der Kirche St. Cyriak in Sulzburg und in der vollbesetzten Kirche St. Bonifatius in Lörrach zu hören waren.

Sehr stimmig wurde in Chor- und Orgelwerken thematisiert, wie Johann Sebastian Bach die Komponisten der Romantik inspirierte. Zwei vierstimmige Motetten des Meisters bildeten die Klammer, und auch in den anderen Werken liefen die Fäden auf Bach zu. Denn in den ausgewählten Motetten von Mendelssohn-Bartholdy, Rheinberger und Brahms sowie in den Psalmliedern von Cornelius spiegelt sich die Auseinandersetzung der Romantiker mit der Kunst Bachs.

Bachs vierstimmige Motetten "Sei Lob und Preis mit Ehren" und "Lobet den Herrn, alle Heiden", die am Anfang und Ende des Konzerts standen, stellen höchste Anforderungen an die Interpreten. Sie verbinden die meisterhafte Kunst des polyphonen Satzes mit geistlicher Strenge, Kraft des Gedankens, Glanz und Würde. Der Motettenchor brachte all dies mit vorbildlicher Stimmführung und gesangstechnisch herausragender Intonationsreinheit zum Ausdruck. Unter dem hochpräzisen Dirigat von Böllhoff wurde transparent gesungen, mustergültig in der Durchzeichnung des Satzgefüges und emotional erfüllt in der prägnanten Textausdeutung. Klarheit, geistliche Tiefe und vorbildliche Textverständlichkeit verbanden sich aufs Schönste in diesem kunstvollen Bach-Gesang. Wie von Bach so gedacht, erklangen die Motetten instrumental gestützt durch Continuo-Instrumente (souverän: Johannes Haslacher am Continuo-Cello und Marius Mack am Positiv). In der mit Continuo-Bass versehenen Motette "Lobet den Herrn, alle Heiden" glänzte der Chor durch prägnant durchhörbaren Gesang, der an der Stelle "Denn seine Gnade und Wahrheit" fast etwas Lyrisches hat und mit einem prächtigen, belebten Alleluja ausklingt.

Prominenten Platz bekam auch Mendelssohn-Bartholdy. In seiner achtstimmigen Chormotette "Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen" konnte man die superbe Gesangsqualität der Stimmen im Motettenchor bewundern. Mit gebündelter Stimmenkraft sangen sie die Stelle "Heiliger Herre Gott", verliehen ihr imponierendes Gewicht, während das "Kyrie eleison" am Schluss wunderbar zart zurückgenommen klang. Auch Mendelssohns Psalmvertonung "Warum toben die Heiden" für zwei vierstimmige Chöre und acht Solostimmen erklang in bewundernswerter Klarheit. Klar konturiert hoben sich die Solostimmen hervor. In Josef Rheinbergers Komposition zum Psalm "Warum toben die Heiden" beeindruckte der Chor mit geradezu dramatischer Bildhaftigkeit. Einfühlsam im fließenden Gesang erklangen drei Psalmlieder von Peter Cornelius nach Klaviersätzen von Johann Sebastian Bach.

Den gesanglich exquisiten Leistungen stand die eindruckliche Orgelkunst von Marius Mack gegenüber. Der vielfach ausgezeichnete Organist spielte zwei Choralvorspiele von Brahms aus Opus posthum 122, "O Gott du frommer Gott" und "Herzlich tut mich verlangen", sehr

fein getönt in den Farben, sanglich zart und fast schwebend. Im zentralen Werk, Bachs Präludium und Fuge BWV 547 überzeugte Mack mit dynamisch-motorischem Spiel, überlegener Gestaltung und stringenter Steigerung. Mit sensiblem Gespür und feinem Klangempfinden interpretierte er auch die Fuge 1 über B-A-C-H von Schumann aus op. 60, einer höchst kunstvollen Verneigung vor Bach.



Mit stimmlicher Klarheit glänzte der Motettenchor Lörrach bei seinem Konzert „Bach und die deutsche Romantik“. Foto: Roswitha Frey

<http://www.badische-zeitung.de/nachrichten/kultur/die-meisterhafte-kunst-des-polyphonen-satzes--77096940.html>

Badische Zeitung 12-11-13